

Württemberg.

Schorndorf, 3. Nov. Gestern Nachmittag kam der 19 Jahre alte Sohn eines hiesigen Fabrikanten mit seinem Arm in eine im Geschäft befindliche Maschine, welche ihm zwei Finger der rechten Hand abriß und am Arm mehrere Fleischwunden beibrachte.

Endersbach, 4. Nov. Das Obst- und Weingeschäft, welches auf der hiesigen Bahnstation einen außerordentlich lebhaften Verkehr verursachte, ist jetzt beendet. Besonders das Verladen von Obst beschäftigte längere Zeit tagtäglich eine Menge von Personen; und man kann sich einen Begriff von der Stärke des Verkehrs machen, wenn man weiß, daß öfter an einem Tage 8-12 Wagenladungen ankamen, die sofort durch die Einzelkäufer in Empfang genommen wurden. Ueberhaupt wird auf hiesiger Station der Verkehr in dieser Hinsicht stärker gewesen sein als der meisten übrigen Stationen des Nemsthal. Wer sich die Mühe genommen hat, die Zahl der hier angekommenen Obstwagen zu notieren, wird deren etwa 100 gezählt haben.

Stuttgart. Das Evangelische Konvikorium hat u. a. folgendem Lehrer, welcher sich in den Winterabendschulen pro 1885-86 durch seinen Fleiß und seine Leistungen ausgezeichnet hat, mit einer Prämie bedacht: Lude in Schnaitz, Bezirks Schorndorf.

Leonberg, 2. Nov. Während anderwärts die Lese im Gange oder schon beendet ist, trifft man hier an der Kammer des Herrn Bahnmeisters Schneider jetzt schön blühende Trauben.

Winnenden, 3. Nov. In dem benachbarten Leutenbach ereignete sich vergangener Nacht ein bedauerlicher Unglücksfall. Der verheiratete Bauer Luithardt von da scheint beim Nachhausegehen auf der Treppe seines Hauses einen Fehltritt gethan zu haben und stürzte so unglücklich, daß er sich die Hirnschale zerschmetterte. Seine Angehörigen, die von dem Fall nichts gehört hatten, fanden ihn heute morgen als Leiche am Fuße der Treppe.

In Gmünd will der evangelische Verein an den Abenden des 13. - 15. Novembers im Kasino ein Verkaufsfest zum besten seiner gemeinnützigen Anstalten (Kleinkinderschule, Leseabend für Lehrlinge, Jünglingsverein, Jungfrauenverein etc.) veranstalten.

Alpirsbach, 4. Nov. Gestern wurde die Ringthalbahn eröffnet und gieng von Stuttgart ein Extrazug mit etwa 70 Personen, den Minister von Mittnacht, Präsident Hofacker etc. an der Spitze, nach Freudenstadt ab; von da aus gieng die Weiterfahrt auf der neubauten Linie nach Vösburg und fand daselbst auf dem hübschen Bahnhof feierlicher Empfang durch Musik, die Behörden und die Schuljugend mit Hochrufen statt. Schultheiß Grünwald hielt eine Anrede, die in einem Hoch auf den Minister v. Mittnacht ausklang. Dieser erwiderte dankend und beglückwünschend. In Alpirsbach war wieder feierlicher Empfang, eine Ehrenpforte war errichtet und zwölf Mädchen in Schwarzwälder Tracht standen auf dem Bahnhof. Schultheiß Ganzhorn hielt eine Ansprache, eines der Mädchen sprach ein Gedicht und überreichte ein Bouquet. Die Fahrt war herrlich und bot einen prächtigen Ausblick auf eine wechselvolle Schwarzwald-Scenerie. In Schenkenzell, der ersten babilischen Station, waren die Bürgermeister sämtlicher beteiligten Gemeinden versammelt und Abgeordneter Schmidt-Wolffach anwesend. Bürgermeister Rauber hielt eine Ansprache, Minister Mittnacht erwiderte mit Bezug auf gute Nachbarschaft. In Schiltach war wieder großer Empfang, der babilische Minister Gläntzer und Generaldirektor Eisenlohr beteiligten sich an der Weiterfahrt. In Hausach fand großer Empfang und solennes Frühstück statt. Mittnacht feierte in längerer Rede den Großherzog von Baden.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Nov. Der Etat der Post- und Telegraphen-Verwaltung pro 1887/88 weist eine Einnahme-Erhöhung von 5,700,000 Mark und eine Ausgabe-Erhöhung von 4,856,353 Mark nach, so daß der Ueberschuß gegen das Vorjahr sich um 889,777 Mark erhöht.

Som Niederrhein, 1. Nov. wird der Fr. Jtg. berichtet: Wie man aus guter Quelle vernimmt, ist das neue Repetier-Gewehr eines Soldaten des in Wesel garnisonierenden 57. Infanterie-Regiments seit mehreren Tagen verschwunden und bis jetzt nicht wiedergefunden. Der unerklärliche Vorfall erregt in den betreffenden Kreisen das größte Aufsehen.

Geräsbach, 3. Nov. Die drei Auffinder der Leiche der Gräfin Arnim haben sich nun dahin geeinigt, daß der Alois Heiler 4400 M. und Leopold Merkel sowohl wie Valentin Merkel je 2800 M. erhält. Das Geld wurde ihnen alsbald einhändig. Der Graf hatte es zur Bedingung gemacht, daß das Geld nur ausbezahlt werden solle, wenn die drei Finder durch Unterschrift bestätigt haben würden, über die Verteilung des Geldes einig zu sein.

Baden-Baden, 3. Nov. Der deutsche Kronprinz ist soeben im strengsten Inognito hier eingetroffen.

Strasburg, 3. Nov. Der Statthalter Fürst Hohenlohe ist heute vormittag nach Paris abgereist.

München, 2. Nov. Die Kabinettskaffe des verstorbenen Königs bietet dem größeren Teil ihrer zahlreichen Gläubiger alabalgige Befriedigung an, falls sich dieselben mit einem Abzuge von je nach Art und Höhe der Forderung fünf bis zwanzig Prozent einverstanden erklären; andernfalls haben sie vor 1890 die letzten Fristen nicht zu gewärtigen. Die Mittel werden durch eine Kommission beschafft, an deren Spitze Finanzminister v. Riedel steht und bei welcher die Bayerische Hypothek- und Wechselbank beteiligt ist. Die Geschenke, mit welchen König Ludwig so verschwenderisch seine nächste Umgebung bedachte, werden jetzt von den Besitzern veräußert. So wurde, wie man dem Fr. R. von hier berichtet, vor einigen Tagen in einem hiesigen Café eine mit Brillanten reich besetzte Uhr als veräußert ausgesetzt und es wurde bei dieser Gelegenheit versichert, daß - ganz abgesehen von anderen Pretiosen - mehr als fünfzig solcher Uhren sich bereits in den Händen von Zwischenhändlern befänden. Wir werden es, meint das genannte Blatt, vielleicht noch erleben, den Inhalt des berühmten Hesselshwerdt'schen Silberschranks, der an Wert denjenigen mancher hochadeligen Familie übertreffen soll, öffentlich ausgesetzt zu sehen.

Ausland.

Wien, 4. November. Die Cholera hat anscheinend jetzt auch hier ihren vererblichen Eingang gehalten. Ein aus Raab zugereister Militär-Reservist ist unter choleraverdächtigen Erscheinungen erkrankt; bei einem am Sonntag verstorbenen Kanalarbeiter Paletz ist sicheres Vernehmen nach Cholera asiatica konstatiert worden. - Aus Triest werden 1 Erkrankung, aus Pest 4 Erkrankungen und 4 Todesfälle gemeldet.

Budapest, 1. Nov. Ueber den frechen Einbruchdiebstahl in Theresiopel schreibt man hiesigen Blättern: In der Nacht vom Samstag wurde dem Großgrundbesitzer Geiger eine mit Wertgegenständen gefüllte 6 Meter zentner schwere Wertheim'sche Kasse geraubt und auf Geigers Wagen mit seinen eigenen Pferden fortgeführt. In der Kasse befanden sich 260 000 fl. bares Geld, Wertpapiere in fast gleichem Betrage und diverse Pretiosen. Die Diebe drangen von einem Nachbarhause über die Umfriedigung mit Hilfe von Stricken und einer Leiter in Geigers Haus. Als einziges coquis delicti wurde eine Leiter an der Umfassungsmauer des

Nachbarhauses gefunden. Anders Tags fand man die Kasse auf dem Felde erbrochen auf. Die Wertpapiere wurden alle vorgefunden, hingegen fehlte das gesamte Bargeld bis auf 600 fl. Die Diebe haben mehr als 120 000 fl. mit sich genommen. Es sind bereits mehrere Verhaftungen erfolgt, ohne daß jedoch bisher irgend ein Anhaltspunkt zur Geurierung der Thäter vorhanden wäre. Geiger hat für die Auffindung der Einbrecher 20 000 fl. zugesichert. Vor dem Raube wurden vier Stallknechte Geigers gefnebelt und gefesselt und die Räder des Wagens mit Rautschuh versehen.

Rußland. Die Regierung beabsichtigt die Einführung des Tabakmonopols. Das Finanzministerium hat Beamte in alle größeren Staaten geschickt, in denen das Monopol eingeführt ist, um die bezüglichen Einrichtungen zu prüfen. In den südlichen tabakbauenden Gouvernements ist man nach den Berichten der Gouverneure an das Ministerium gegen das Monopol, in den nördlichen dafür.

Chicago. In der deutschen katholischen Kirche des Priesters Keller sind von Geheimpolizisten unter dem Altar versteckt zwei Duzend Dynamit-Bomben, achtzehn Musketen und andere Waffen entbedt worden. Der Polizei ist mitgeteilt worden, daß seit der Verurteilung der Anarchisten Spieß und Genossen eine Anarchistenbande häufig des Nachts Exerzierübungen in der Kirche abgehalten habe. In Verbindung mit diesen Entdeckungen ist eine Anzahl von Personen verhaftet worden.

Verschiedenes.

Der Stiefel als Geldtasche. Das Dienstmädchen eines Gasthofes in Sobernheim zu Kreuznach fand vor einigen Tagen, als es morgens die Stiefel eines im Gasthof logierenden Reisenden wuschen wollte, in dem vorderen Teil des einen Stiefels ein Päckchen Papier, das es in den Kohlenkasten warf, um aber doch bald darauf das Papier wieder aufzuheben und nachzusehen, was darin verborgen sei. Man kann sich das Erstaunen des Mädchens denken, als es ca. 1200 Mark in Kassenscheinen und Coupons fand. Das Mädchen war ehrlich genug, das Geld seinem Eigentümer zurückzugeben, der ihr dafür eine Belohnung von - 30 Pfennig einhändigte.

Aus dem uns vorliegenden Rechenschaftsbericht der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger sehen wir, daß der Verein in erfreulicher Weise an Mitgliederzahl gewinnt, und dadurch immer mehr in den Stand gesetzt wird, die edlen Bestrebungen der Gesellschaft zu verwirklichen. Die Zahl der ordentlichen Mitglieder beträgt für das Jahr 1885/86 45,516 Pers. mit M. 140,055. 44 S. Beiträgen (gegen 44,305 Pers. mit M. 137,843. 57 S. im Vorjahr), woran unser engeres Vaterland mit 1919 Mittgl. und M. 5377. 75 S. Beiträgen in würdiger Weise teilnimmt.

Insgesamt weist die Gesellschaft gegenwärtig 100 Rettungsstationen, und zwar 43 an der Nordsee und 57 an der Ostsee auf.

Im letzten Jahre, in dem ausnahmsweise wenige Strandungen vorkamen, wurden 32 Personen gerettet, und beläuft sich nun die Gesamtzahl der seit dem Bestehen des Vereins Geretteten auf 1578 Personen.

Wie uns mitgeteilt wird, wurde Herrn Kaufmann Sahn hier die Vertreterschaft für den hiesigen Bezirk übertragen, und ist derselbe gern bereit, Beiträge zum Besten der Gesellschaft entgegen zu nehmen. Der jährl. Beitrag des ordentl. Mitgliedes beträgt mindestens M. 1.50 und wünschen wir, daß unser Bezirk im nächsten Jahres-Bericht mit einer recht stattlichen Anzahl Mitglieder vertreten sein möge!

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köhler (G. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 36 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertel. 1 M. 15 S.

Trägerlohn viertel. 6 S. Infectionspreis: die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr 131.

Dienstag den 9. November

1886.

Bekanntmachungen.

Die Ortschaftsbehörden

werden benachrichtigt, daß folgenden Gemeinden Staatsbeiträge zu den Kosten der Arbeitsschulen pro 1886/87 bewilligt worden sind u. zwar:

Table with 2 columns: Ort, Beitrag. Includes entries like Abelberg 18 M., Unterberken 10 M., Michelberg 20 M., Oberurbach 15 M., etc.

Die Ausbezahlung wird an die betreffenden Gemeindevorstände erfolgt. Bei Berechnung der Beiträge ist auf gegenwärtige Bekanntmachungen Bezug zu nehmen.

Die auf Georgii d. J. erstatteten Berichte über die Arbeitsschulen sind samt Vorgängen den R. Pfarrämtern zurückgegeben worden.

Schorndorf, den 4. November 1886.

R. gem. Oberamt in Schulsachen. Baun. Hoffmann. Zaber.

Amts-Versammlung.

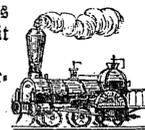
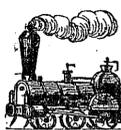
Weitere Gegenstände der Verhandlung am nächsten Mittwoch sind:

1) Besuch des Buchdruckereibesizers Köhler hier um Bewilligung einer Aversalvergütung für die Aufnahme oberamtl. Bekanntmachungen in das Amtsblatt, den „Schorndorfer Anzeiger“.

2) Uebernahme eines Teils der Kur- und Verpflegungskosten des Müllerknichts Jakob Hammer von Mannenberg auf die Krankheitskostenversicherung-Anstalt für Dienstdoten und Lehrlinge. Den 8. November 1886.

R. Oberamt. Baun.

Ries- & Stein-Record.



Zur Unterhaltung des Bahnkörpers und der Wege sind im Jahr 1887 mit Lieferungsstermin 1. Juli 1887 unter den Bedingungen der Vorjahre erforderlich:

- A. für das Bauamt Badnang: 120 cbm Remskies samt Verladen; B. für das Bauamt Alen: 540 cbm Remskies samt Verladen; darunter 70 cbm fein geworfen, außerdem 50 cbm sogleich zu liefern.

C. für das Bauamt Schorndorf: Remskies 990 cbm auf eine Station geliefert mit Ausnahme von Schorndorf. Kalkstein-Broden 265 cbm, Kleingeschlag 220 cbm, sowie das erforderliche Laden hiezu.

Offerte sind bis Samstag den 13. Nov. d. J. hier einzureichen, wo auch das Nähere eingesehen und erfragt werden kann. Schorndorf, 3. November 1886.

R. G.-Betriebs-Bauamt. Wundt.

Haus- & Güter-Verkauf.



Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Schultheißen Koch hier kommt das vorstehende mitten im Dorf an der Landstraße gelegene Wohnhaus nebst 7 a 66 qm Gemüsegarten und 11 weiteren Güterparzellen am

Donnerstag den 11. Novbr. d. J. Vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus zum Verkauf.

Das Haus ist neu eingerichtet, enthält 11 Zimmer und sonstige erforderliche Räumlichkeiten und eignet sich sowohl für Privatleute wie für Gewerbetreibende. Sein Flächeninhalt beträgt 6000 M. Den 4. November 1886

Walengericht. Vorstand Haag.



Dankagung.

Für die liebevolle Teilnahme, die reichen Blumenpenden, die ehrenvolle Begleitung und den erhebenden Gesang bei der Beerdigung unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels und Großonkels

Karl Sank

sagen innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen. Engelberg, den 8. Novbr. 1886.

Reisig- und Laub-Verkauf.

Am Samstag den 13. Nov., 10 Uhr vorm. wird aus der Gut Adelberg, Oberberken, Unterberken u. Solzhauw sämtliche 40 Los Reinigungsmaterial, worunter auch Besenreisig, verkauft.

Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr an den Wohnungen der Forstwärter.

Verkauf und Gelbeinzug am roten Kreuz.

Am Dienstag den 16. Nov., vorm. 9 Uhr, werden aus Abthlg. Solzhauw etliche 40 Los Reinigungsmaterial, worunter auch Besenreisig, verkauft.

Zusammenkunft unten am Kohlmalweg.

Reisig-Verkauf.

Am Donnerstag den 11. Novbr., aus „Oberer Köpfer Schlag“ zu 1600 Ellen geschältes gemischtes Reisig. Um 10 Uhr im Schlag.

Rechtsnotariatsbezirk Schorndorf. Gläubiger- und Bürger-Anruf.

Ansprüche an hienach aufgeführte Personen wollen binnen 8 Tagen zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Teilungsgeschäften schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Schorndorf, den 4. Nov. 1886. R. Gerichtsnotariat. Gaupp.

Schorndorf. Fischer, Dorothee, ledig. Sinsmann, Friedr. Seb., Schneiders Ehefrau.

Gauß, Amalie, ledig. Albrecht, Johannes, Fabrikarbeiter. Freyer, Johannes, Weingtr. Frau. Unterurbach.

Kröß, Johannes, Straßenwart. Dentle, Franz Michael, led. Weing. Oberurbach.

Müller, Carl David, Metzger. Rube, Regine, ledig.

Der auf **Dienstag den 9. Nov.** vorm. 9 1/2 Uhr nach Michelberg aus- geschriebene Verkauf einer Kuh unter- bleibt.

Gerichtsvollzieher Moser.

Dankfagung.

Für die vielen Be- weise liebevoller Teil- nahme während der Krankheit und dem Hinscheiden meines sel. Mannes, für die ehren- volle Beileitung zu seiner letzten Ruhestätte, insbesondere seinen Mitarbeitern, dem verehrl. Dienerverein, hauptsächlich den Herren Gäbler, sowie dem Hrn. Dekan für die tröstlichen Worte am Grab fast den innigsten Dank. Namens der Hinterbliebenen die treuernde Witwe **Dorothea Albrecht.**

Dankfagung.

Für die viele, liebevolle Unter- stützung und Teilnahme, die meine liebe Frau während ihres schweren Krankheitsleidens erfahren durfte, sowie für die liebevoll. Beileitung zu ihrer Ruhestätte sage ich Allen meinen herzlichsten Dank.

Johannes Feyer mit seinen Kindern.

Gegen Jucken u. Gichtigkeit empfiehlt **Außenpuder, Malz-, Eibisch-, Honigbambus Arab. Gummikugeln, Siphylisast.**

(Apost. M. A. T. U. C. C.) **Carl Schäfer, Conditor.** u. Weibrecht.

Barisches

Alpenrindschmalz

sowie feinsten Schwein.

Berghonig

billigt bei **Wm. Heß, Urbanstr.**

Neu! Neu! Kein falsches Geld mehr! Probiersteine

für Gold & Schmuckfachen **Preis 2 M.** **Preis 2 M.** in Westentaschen-Format unentbehr- lich für jeden Geschäftsmann, Klassen- beamteten, Goldarbeiter, Privatleute. Alleinverkauf für Schorndorf und Umgebung bei **Joh. Neuffer, Uhrmacher.**

Dr. Gaupp jun. wohnt jetzt im Hause seines Vaters Ober- amtsarzt G a u p p.

Das Confections-Geschäft

von

Wilhelm Grözinger in Schwäb. Gmünd

empfehlte für Herbst und Winter sein großes Lager in allen Neuheiten und zwar: **Regenmäntel von Mk. 12.— bis Mk. 35.—.** **Kurze Jacken von Mk. 9.— bis Mk. 25.—.** **Lange Wintermäntel in verschiedenen Stoffen von Mk. 10.— bis Mk. 60.—** ferner: **Radmäntel, Promenademäntel, Postman's in größter Auswahl und Alles zu den billigsten Preisen unter Garantie von nur solider Ware.** **Auswahlendungen werden rasch erledigt.**

Geschäfts-Eröffnung.

Zeige hiermit ergebenst an, daß ich in der Urbanstraße eine **Conditorei, Spezerei- & Landesproduktenhandlung** eröffnet habe und sichere reelle gute und billige Bedienung an. **Wm. Heß.**

Dr. Michaelis' Eichel Cacao
Stärkendes nahrhaftes Getränk für jedes Alter.
Vortheilhafter Ersatz für Thee und Kaffee.
Zum medicinischen Gebrauch bei überhöhten Zuständen und bei katarrhalischen Affectionen der Verdauungsorgane, selbst bei Säuglingen zeitweise als Ersatz für Milch, mit sicherem Erfolge anzuwenden.
Verkauf in Büchsen von 1/2 Kilo M. 2.50; von 1/4 Kilo M. 1.30. Probe-Büchsen von M. 0.50.
Alleinige Fabrikanten: **Gedr. Stollwerck, Köln.** **Vorräthig in allen Apotheken.**

Non heute an ist wieder fortwährend **junges fettes Mastfleisch** das Pfd. 46 S., sowie Schweine- fleisch zu haben bei **E. Esslinger, Metzger.**

Oberurbach. Heute wieder junges **fettes Werdefleisch** per 10 S. **Stradinger, Pferdebeschläger.**

Am nächsten Freitag **Mittags ist bei Herrn Restaurateur Pleiderer in Schorndorf (beim Bahnhof) zu sprechen Rechtsanwalt Baumeister.**

Ca. 3000 Kilo neue diesjährige **reine Gänsefedern à 1.30.** **M.** versendet jedes Quantum gegen Post- nachnahme. **Fritz Ebel, Zehndorf, Pr. Brandenbg.** Federvieh- u. Bettfedernhdlg.

Agenten-Gesuch. Zum Verkauf von Staats- prämierten gegen monatliche Teilzahlung werden solide, tüchtige Agenten gegen hohe Provision evtl. Gehalt gesucht. **Off. an A. Paris, Bankgeschäft Frankfurt a. M.**

Empfehle den geehrten Damen von Stadt und Umgegend ein reichhalti- ges Lager in **Gütern, Federn, aufgeput- ten Kinderhüten** von 1 M. 50 S. an, sowie **Trauerhüte**, und sehr geneigtem Zuspruch entgegen. **Sophie Weber Wwe.,** geb. Kleinmann, Robistin, vis-à-vis Doktor Gaupp.

Geld-Gesuch. Die Handwerkerbank Schorndorf E. G. nimmt auch von Nichtmitglie- dern wieder Gelder auf. Der Kassier: **G. Weil.**

Einen **ordentlichen Schlaf- gänger** sucht. Wer? sagt die Redaktion.

Ein Mädchen, welches im Haus- und Feldgeschäft nicht unerfahren ist, findet Stelle. Zu erfragen bei der Redaktion.

Ein Mädchen von 16 Jahren sucht Stelle per sofort. Zu erfragen bei **Gustav Felger Schorndorf.**
Auf Lichtmess sucht **ein Logis** mit 3 kleineren Zimmern. Wer? sagt die Redaktion.

Erlanger Bier.

Neben dem „**Weissensteiner**“ halte von heute ab auch **Erlanger Flaschenbier** auf Lager und em- pfehle solches hiedurch höchlichst. **Chr. Moser, Restaurateur.**

Ein gut erhaltenes **Wiegenpferd** wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt die Redaktion.

500 Mk. auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion.

Kochgeschirr wird gut eingebun- den bei **Sinder, Musikers Wwe.**

Kleine Kartoffeln **Joh. Kreeb.** kauft

Pfandschein-Formulare, insbesondere auch solche **zu Unterpfands-Bestell- ungen für Darlehen von Gemeinden und Stift- ungen** leichtere nach den neuesten Anordnungen des R. Oberamts dahier gefertigt, sind stets vorräthig in der **G. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Zahlungsbüchlein für Diensthoten und Lehrlinge sind zu haben in der **G. Mayer'sche Buchdruckerei.**

Fruchtpreise. Winnenden, 4. November 1886.

	höchst.	mittl.	niedrig
	M. S.	M. S.	M. S.
Dinkel 3tr.	6 10	6 02	5 99
Haber "	5 35	5 27	5 18
Waizen 3tr.	—	—	—
Gerste "	2	—	—
Roggen "	2 30	—	—
Ackerbohnen "	2 20	2	—
Welschkorn "	2 50	2 30	2 15
Wicken "	—	—	—
Erbsen "	—	—	—
Linzen "	—	—	—

Durchschnittspreis von 1 Scheffel.
Bester. Mittler. Geringer.
Dinkel 10. 25. 9. 63. 9. 34.
Haber 8. 77. 8. 43. 7. 87.
Gewicht.
Dinkel 168 Pfd. 160 Pfd. 156 Pfd.
Haber 164 " 160 " 152 "

Briefe über Ostindien.

Erster Brief:

Land, Klima und Produkte.

F. V. Das indobritische Reich, d. h. die mittlere Halbinsel Ostasiens umfaßt etwa 60 000 deutsche Quadratmeilen und zählt 252 Millionen Einwohner. (Die Einwohnerzahl von ganz Asien wird auf 760 Millionen geschätzt bei 6 000 000 Quadratmeilen Flächeninhalt, Deutsch- land bei 8000 Quadratmeilen 45 Mill. Ein- wohner.) Das indische Reich bildet ein großes Dreieck, dessen Spitze nach Süden gerichtet ist. Seine Länge von Norden nach Süden beträgt 720 Stunden und die größte Breite von Osten nach Westen etwa eben so viele Stunden. Die nördliche Grenze wird durch das Himalaya-Gebirge gebildet. Im Osten wird Indien begrenzt durch Birma und den bengalischen Meerbusen, im Süden durch den indischen Ocean und im Westen durch die arabische See, Persischistan und Afghanistan. — Ganz Europa ist etwa dreimal größer als Indien.
Das Himalaya-Gebirge (Himalaya = Schneewohnung) ist der höchste Gebirgszug der Erde. Der höchste Berg desselben ist der Mount Everest, 29 000 Fuß hoch. Mit 16 000 Fuß beginnt die Linie des ewigen Schnees. Die eigentliche Gebirgskette ist 20 000 Fuß hoch, etwa 600 Stunden lang und 80 Stunden breit. Die Pässe, welche über das Himalaya-Gebirge nach Tibet führen, erreichen die Höhe von 17 000 Fuß.

Das Bindhya-Gebirge läuft in östlicher Richtung von dem sog. Meerbusen von Kambay aus so ziemlich mitten durch Indien und bildet die Grenze zwischen Hindustan (Nordindien) und Dekkan (Südindien). Das Westghatgebirge bildet die Westgrenze und das Ostghatgebirge die Ostgrenze des Tafellandes von Dekkan. Ein Aneläufer des Westghatgebirges erstreckt sich bis zu dem Kap Komorin, der Südspitze Indiens. In einer durchschnittlichen Entfernung von 20 Stunden von der Westküste Indiens erheben sich die Westghats und erreichen die Höhe von 3000 Fuß. Die blauen Berge (Nilagiris) in Südindien bilden den Höhepunkt der Westghats, indem sie sich bis zu 8760 Fuß (Dobdobbettberg) erheben. — Die Ostghatgebirgskette ist nicht so zusammenhängend, auch weiter entfernt von dem Meer und nur etwa halb so hoch (1500 Fuß) als die Westghats. — Das Tafelland von Dekkan ist 2000 Fuß über dem Meer gelegen; seine Flüsse: Mahanadi, Godawari, Krishna, Kaveri münden alle in den bengalischen Meerbusen, mit Ausnahme des westwärts fließenden Narbadda.

Die drei hauptsächlichsten Flüsse von Hindustan: Brahmaputra, Ganges und Indus entspringen nahe beisammen im Himalaya-Gebirge in den sog. Kailas-Bergen. Der Brahmaputra fließt zuerst durch ein langes Thal nördlich vom Himalaya-Gebirge, in Tibet; sein Lauf ist 720 Stunden lang und ein rother. Ueberschwemmungen sind nicht selten. Er ergießt sich nahe bei der Mündung des Ganges und teilweise mit demselben vereinigt in den bengalischen Meerbusen. Der Ganges erhält sein Wasser von dem Schnee und Regen des Himalaya-Gebirges. Sein Lauf beträgt 620 Stunden. Durch den Nebenfluß Seine erhält er auch Wasser aus dem Bindhya-Gebirge. Etwa 80 Stunden vor seiner Mündung in den bengalischen Meerbusen teilt sich der Ganges in zwei große Ströme: Poda und Jugli, welche sich wieder in viele Kanäle teilen und unzählige Inseln bilden. Der Ganges führt eine Masse Schlamm mit sich und hat durch genannte Kanäle und Inseln ein großes Delta oder Mündungsland gebildet, die Sundarbans genannt, welches mit jedem Jahr weiter in's Meer hineinwächst. In dem ungeheuren Dickicht des Ganges-

deltaandes wimmelt es von Tigern und Krokodilen. Der Indus, der längste Fluß Indiens, (730 Stunden) entspringt in einer Höhe von 16 000 Fuß über dem Meer, ist aber nicht sehr tief. Er wird gebildet durch die Vereinigung der fünf großen Flüsse: Indrum, Tschinab, Ravi, Beas und Sattledsch. Das Gebiet, durch welches diese 5 Flüsse ihren Lauf nehmen, wird das Pandischab oder Fünflüßerland genannt. Auch der Indus bildet ein großes Mündungs- delta.

Außer dem bereits erwähnten Tafelland des Dekkan, welches sich gegen Osten abflacht, ist noch zu nennen das Tafelland von Malwa, die fruchtbare und ausgedehnte Ganges-Ebene, die sandige Indus-Ebene, das breite, östlich von den Ostghats gelegene Küstenland und der schmale Küstenstreifen, welcher sich zwischen den Westghats und dem Meer hinzieht.
Ungefähr die Hälfte von Indien liegt in der heißen Zone. Das Klima ist daher ein heißes, mit Ausnahme der hochgelegenen Berggipfel. Indien zählt drei Jahreszeiten, die sog. kalte, die heiße und die wasse. In der Ost- und Westküste Indiens und in dem Fluß- gebiet des Ganges und Indus und in der östlich vom Indus gelegenen fastigen „indischen Wüste“ ist es am heißesten. Während der heißen Jahreszeit streichen austrocknende Winde über Nordindien, namentlich über die Ganges-Ebene und über die Indusebene hin. In den Monaten Dezember und Januar wird es dort gegen Morgen oft spölig kalt. Das Klima ist im Dekkan (Südindien) der Fall; doch kommt es hier nicht zu einem Frost.

Die Monunen oder periodischen Winde beeinflussen das Klima Indiens sehr.
Der Südwestmonun beginnt Ende Mai und dauert bis Ende September und brumt für die Westküste und noch ziemlich weit über die Westghats herein, die wasse Jahreszeit und eine Masse von Regen, wodurch Flüsse, welche während der heißen Jahreszeit durchwacht werden können, bis zu 30 Fuß tiefen und 15 über- schnittlichen Entfernung von 20 Stunden von der Westküste Indiens erheben sich die Westghats und erreichen die Höhe von 3000 Fuß. Die blauen Berge (Nilagiris) in Südindien bilden den Höhepunkt der Westghats, indem sie sich bis zu 8760 Fuß (Dobdobbettberg) erheben. — Die Ostghatgebirgskette ist nicht so zusammenhängend, auch weiter entfernt von dem Meer und nur etwa halb so hoch (1500 Fuß) als die Westghats. — Das Tafelland von Dekkan ist 2000 Fuß über dem Meer gelegen; seine Flüsse: Mahanadi, Godawari, Krishna, Kaveri münden alle in den bengalischen Meerbusen, mit Ausnahme des westwärts fließenden Narbadda.
Die drei hauptsächlichsten Flüsse von Hindustan: Brahmaputra, Ganges und Indus entspringen nahe beisammen im Himalaya-Gebirge in den sog. Kailas-Bergen. Der Brahmaputra fließt zuerst durch ein langes Thal nördlich vom Himalaya-Gebirge, in Tibet; sein Lauf ist 720 Stunden lang und ein rother. Ueberschwemmungen sind nicht selten. Er ergießt sich nahe bei der Mündung des Ganges und teilweise mit demselben vereinigt in den bengalischen Meerbusen. Der Ganges erhält sein Wasser von dem Schnee und Regen des Himalaya-Gebirges. Sein Lauf beträgt 620 Stunden. Durch den Nebenfluß Seine erhält er auch Wasser aus dem Bindhya-Gebirge. Etwa 80 Stunden vor seiner Mündung in den bengalischen Meerbusen teilt sich der Ganges in zwei große Ströme: Poda und Jugli, welche sich wieder in viele Kanäle teilen und unzählige Inseln bilden. Der Ganges führt eine Masse Schlamm mit sich und hat durch genannte Kanäle und Inseln ein großes Delta oder Mündungsland gebildet, die Sundarbans genannt, welches mit jedem Jahr weiter in's Meer hineinwächst. In dem ungeheuren Dickicht des Ganges-

Tagesbegebenheiten. Württemberg.

Stuttgart, 5. Nov. Ihre Königlichen Majestäten haben heute die hiesige Generalität an deren Spitze den kommandierenden General zur Tafel gezogen.
Stuttgart, 6. Nov. Die Beerdigung der Rekruten hiesiger Garnison wird nächsten Montag früh 8 Uhr in der ev. Garnisonskirche und um 9 1/2 Uhr in der kath. Gerhardskirche stattfinden. — Die Privat-Stadt-Post in Stuttgart beabsichtigt mit dem 12. d. M. in Thätigkeit zu treten. Die Briefträger, deren jeder eine Kaution von 200 M. zu stellen hat, erhalten ein Gehalt von 8 bis 900 M. Die Kleidung ähnelt der der Stuttgarter Dienstmänner, die Mützen tragen die

Inskript „Privat-Stadt-Post“. Seitens der Stuttgarter Geschäftsmelt haben die Unternehmer sehr weitgehende Zusicherungen erhalten.

Ludwigsburg, 4. Nov. F. J. K. S. H. Prinz und Prinzessin Wilhelm begaben sich heute morgen zu Wagen nach Stuttgart, um den königlichen Majestäten einen Besuch abzustatten. — Heute nachmittag fand in Marienwahl ein größerer Personeneintrag statt.

Deutsches Reich.

Signaringen, 6. Nov. Fürst Leopold von Hohenzollern ist mit seinem zweitältesten Sohne (dem mutmaßlichen Nachfolger seines Oheims des König Karl von Rumänien), dem Prinzen Ferdinand, nach Rumänien gereist.

Berlin, 6. November. Die Reise des Kaisers zur Jagd in Sprinze unterblieb auf ärztlichen Rat wegen einer leichten Heiserkeit, die sich derselbe zuzogegen hatte. — Der neuernannte Staatssekretär des Reichskriegswesens, Dr. Jacoby, wird von Reichskanzler besuchen; voraussichtlich wird alsbald die Entscheidung über die Wiederannahme der Reichsreform-Versuche getroffen werden. (N. Tagl.)

Berlin, 6. Nov. Wie das „Deutsche Tageblatt“ meldet, hat der Prinzregent Ludwig von Bayern die Anfrage nach Berlin gelassen lassen, daß er am 13. d. M. dort ein- treffen werde, um den Kaiser zu den Jagdparten nach Lfinggen zu begleiten. Der Aufenthalt in Berlin ist auf mehrere Tage in Aussicht genommen.

Berlin, 6. Nov. Der deutsche Reichstag wird nach den neuesten Verlautbarungen später als anfanglich bestimmt zusammenzutreten. Man nennt jetzt den 23. November als mutmaßlichen Termin. Damit wird die bis zu den parlamentarischen Verhandlungen veräußerte Arbeitszeit abermals vergrößert. Die so oft behauptete Säulung der Arbeit nach Neujahr, wenn die Sitzung und Abgeordnetenhaus gleichzeitig beginnen sind, wird also nicht mehr diesmal noch länger werden als früher. Die Regierung der Einberufung des Reichstags wird darauf zurückzuführen, daß die Vorarbeiten für den Etat, welcher dem Bundesrat noch immer nicht vollständig vorliegt, sich mehr als sonst in die Länge gezogen haben.

Berlin, 6. Nov. Das „Deutsche Tageblatt“ schreibt: Wie wir hören, hält man es in diplomatischen Kreisen für sehr wahrscheinlich, daß der Reichskanzler Fürst von Bismarck im Laufe der nächsten Tage nach Berlin kommen dürfte.

Berlin. Ein Experiment, dessen Resultate überraschender waren, hat die ganze medizinische Akademie in Bewegung gesetzt. Es handelte sich darum, ein Kind von 12 Jahren zu retten, welches den Folgen eines Lungenabscesses erliegen wollte. Zwei Aerzte machten nach den vorliegenden Berichten unterhalb des Schulterblatts einen tiefen Schnitt, der die fünfte und sechste Rippe freilegte. Hierauf legten sie ein Stück Fleisch 5 Zentimeter im Gevierte bloß. Die so bloßgelegte Lunge ward eingeschnitten, zer- teilt und gereinigt bis zum vollständigen Erscheinen der Gefäßwurzel. Alles ward dann wieder geschlossen, und nach 5 Wochen ward der Beweis der vollkommen gelungenen Operation geliefert.

— Wie ein Telegramm aus Sansibar vom 3. Oktober meldet, hat Dr. Fühle das Gebiet von Matibchu südwärts bis nach Witu hin erworben und namentlich den ausgezeichneten Hafen Port Durnford an der Mündung des Wubusch in den Besitz der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft gebracht. In diesen Küsten- strich fällt auch die wichtige Jub-Mündung, welche den Zugang zu den Hochländern der Galdis eröffnet. In Port Durnford hat Fühle eine Station der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft angelegt. Insbesondere ist das erwerbene Witu-Gebiet dadurch vor dem Schicksal bewahrt,

nach Norden hin durch eine fremde Macht ab-
geschnitten zu werden.

Wotsdan, 6. November. Im Marmor-
palais geriet heute früh eine Balkenlage des Dach-
stuhls in Brand. Das Feuer wurde alsbald ge-
lösch.

Frankfurt, 5. Nov. Welche Unficher-
heiten für den Verkehr durch die sogenannten
Privatposten entstehen, beweist u. A. der Um-
stand, daß vom 1. September bis 31. Oktober
nicht weniger als 8270 Stück offene Karten,
mit Marken von Privat-Bestellunternehmungen
besetzt, in die Reichs-Postbriefkasten zu Berlin
gelegt worden sind. Diese Karten haben nach
den bestehenden Bestimmungen von der Postbe-
förderung ausgeschlossen werden müssen und sind
als herrenlos aufgefunden Gegenstände ange-
sehen worden; sie werden einstweilen bei der
Ober-Postdirektion in Berlin aufbewahrt.

Mainz, 7. Nov. Die heutige Sozialisten-
Versammlung, welche wegen Besprechung der
zum 15. d. M. ausgeschriebenen Stadtverord-
netenwahlen einberufen war und in welcher der
Landtagsabgeordnete Jost sprach, wurde auf-
gelöst, als der Redner den Abgeordneten Vebel
als den ersten Redner des Reichstags bezeichnete.

Karlsruhe, 5. Nov. Die „Karlsruh. Ztg.“
berichtet: Heute, am Geburtstage der Erbgroß-
herzogin, ist um Mittag 3. u. 5. die Frau
Prinzessin Wilhelm von Würtemberg in Baden-
Baden eingetroffen, am Bahnhof von den Erb-
großherzoglichen Herrschaften empfangen und in
das Großherzogliche Schloß geleitet worden.
Gegen 1 Uhr traf J. Kais. Hoh. die Prinzessin
Wilhelm mit Prinzessin Mary aus Karlsruhe
in Baden ein und stieg im Großherzoglichen
Schloße ab. Es fand darauf ein Dejeuner bei
den großherzoglichen Herrschaften statt, an
welchem sämtliche in Baden anwesenden Fürst-
lichkeiten teilnahmen. Abends fand eine große
Sofstafel statt, zu welcher der gesamte Hofstaat
aus Karlsruhe eingeladen war.

Ausland.

Tirnowa, 6. Nov. In der heute Abend
stattgehabten geheimen Sitzung stellte die So-
branje die Antwort auf die Thronrede der Re-
gentschaft fest, sie spricht derselben für die bis-
herige Leitung der Geschäfte ihren Dank aus
und erklärt, daß sie nunmehr zur Wahl eines
Fürsten schreiten werde. Der Finanzminister
Geschöff soll seine Entlassung zu nehmen beab-
sichtigen.

Aus Nizza. Die Kaiserin von Ruß-
land hat sich, wie man der N. Fr. Br. schreibt,
entschlossen, mit ihrem ältesten Sohne, dem
Zarenitsch, diesen Winter in Nizza zuzubringen.
Man erwartet eine wohlthätige Wirkung des
somnigen Winters für den leidenden brustschwachen
Prinzen; die berühmte Villa von Derwies soll
für den Aufenthalt der Kaiserin gewählt worden
sein. Was die K. Majestäten von Württemberg
betrifft, deren Abreise nach Nizza demnächst er-
folgt, so werden sie wieder wie in den letzten
Jahren das Schloß Carabacel bewohnen.

Paris, 6. November. Die Berliner Meldung,
ber französische Botschafter in Berlin, Gebette, ver-
handle mit dem Fürsten Bismarck wegen der Be-
teiligung Deutschlands an der Auslieferung von
1889, wird bementiert. (N. Tzbl.)

Zemebar, 1. November. Bei dem gestrigen
Brande in der hiesigen Filial-Cigarrenfabrik im
Difasterialgebäude verbreitete sich das Feuer über
mehrere Vorratskale. Es verbrannten über ander-
halb Millionen Cigarren und große Quantitäten
Tabak. Das Feuer ergriff auch das im selben
Gebäude befindliche Gerichtshof-Archiv, das gleich-
falls vielen Schaden erlitt. Die ärarischen Objekte
waren nicht affektiert, so daß der Gesamtschaden
auf 100,000 fl. sich beläuft.

London, 3. Nov. Dem „Bureau Neuter“
wird aus Nangun gemeldet, das die Stadt Minhla
(am Irawaddie) in der vergangenen Nacht von

etwa 900 Aufständischen angegriffen und voll-
ständig zerstört worden sei.

Newyork, 5. Nov. Hier eingegangenen
Nachrichten zufolge melden mexikanische Journale,
daß General Garciade la Cadena wegen Hoch-
verrats erschossen worden ist.

Australien. Das „Neuterische Bureau“
meldet aus Melbourne von gestern, ein eng-
lischer Kapitän und acht Perlenfischer, von
denen zwei Engländer und sechs Malaien, seien
auf der Johannes-Insel (in der Torresstraße)
in der Nähe von Neu-Guinea von Eingeborenen
ermordet worden.

Verschiedenes.

Repetirgewehr. Den östreichisch-ungarischen
Delegationen wurde eine Denkschrift des Kriegs-
amtes vorgelegt, welche die Wahl des Repetirgewehrs
nach dem System Mannlicher begründet. Diese
Denkschrift sagt unter anderem: Mit dem mann-
licher Gewehr können 36 Schüsse in der Minute
abgegeben werden. Ferner besagt die Denkschrift,
Deutschland habe bereits fünf Armeekorps und
sämtliche Jäger-Bataillone mit Mauser-Repetir-
gewehren ausgerüstet, und die Fabrikation sei der-
art geregelt, daß die gesammten Feldtruppen bald
Repetirgewehre haben werden. Frankreich besitze
außer den in Lonting verwendeten Kropatschek-
Repetirgewehren noch 80,000 Repetirgewehre nach
dem System Gras-Kropatschek. Italien treffe Vor-
kehrungen zur Einführung des Vetterli-Repetir-
gewehrs, Rußland sei diesfalls „noch unentschieden.“

Für Hunde. Die neuen Hunde-Moden
für die Winterfaison sind in Paris bereits zu Tage
gefordert. Für Schoßhunde, so schreibt man der
Wiener Allg. Ztg., ist das Neueste eine Prome-
nadenhülle in buntem Plüsch, mit Pelzwerk ver-
brämt, dazu für Sturmtage die gleiche Kapuze,
die mit Bindbändern besetzt wird und Pluto
und seinen Gefährten Kopf und Ohren wärmt.
Für mäßige Temperatur sind plissierte Deckchen
in kariertem und gestreiftem Flanel modern,
die mit koketten Schleifen am Unterleibe zu-
sammengebunden werden. Besonders elegante
Hunde tragen am Morgen, nachdem sie gewaschen
und frisiert worden, Staubmäntel in Battist
oder Reinen, welche sie vor den schädlichen und
beschmutzenden Wirkungen der Außenwelt hüten.
Die Hunde-Colliers, sind nun zumeist aus Band-
schleifen gebildet, zarte Geschöpfe sehen ihrer
Hals von Spitzen-Küßchen umrahmt, für große
Hunde ist das Rehleder-Collier, mit Blumen
eingestickt, das Neueste. Die Fähringe kommen
mehr und mehr ab, dieselben sind leider allzu
oft bei unansprechlichen Kaufhändlern verloren
gegangen. Weißlichen Schoßhündchen bindet man
nicht selten ein buntes Seidmütchchen um den
Hals, in dessen Eck der Name des Tieres ein-
gestickt erscheint. Mehrere Pariser Käufer
kündigen komplette „Hunde-Trouseaux“ zum
Preis von 50-500 Francs an.

Vor 25 Jahren. Das neue Tagblatt
vom 8. November 1861 enthält folgende Notiz:
„Ein Schrei der Entrüstung geht noch immer durch
die Residenz über die Bosheit und Verwegenheit,
mit welcher es einem oder mehreren niederträchtigen
Individuen stets trotz allen Aufpassens und Vor-
sicht gelangt, Mädchen ihres Haar Schmuckes zu be-
rauben. Die corpus delicti mehren sich täglich bei
der Polizei, denn das boshafte Individuum begnügt
sich mit dem bloßen Abschneiden und läßt die
Haare ruhig liegen. Wir hoffen, daß es unserer
Polizei doch noch gelingen wird, den Uebelthäter
zu ertappen und ihn der wohlverdienten Strafe
zuzuführen.“ Heutzutage werden die „Zopf-
schneider noch honoriert und die jungen Mädchen
bilden sich goproteils etwas 'darauf ein, kurzge-
stutzten Haars in sog. Titusfrisur zu erscheinen.
So ändern sich die Zeiten!!

Schorndorf.
In dem Briefkasten der Redaktion fand sich
letzten Samstag Morgen ein Brief mit einem

Zeichnungsstück. Wir halten wörtliche Mitteilung
dieses Briefes gerade in diesem Augenblick für
um so nötiger und nützlicher, als es sich bei der
auf nächsten Mittwoch eingeladenen Jahresver-
sammlung des Kirchenbauvereins haupt-
sächlich um die Frage handelt, wie die zur
weiteren Ausführung der Restaurationsarbeiten
an unserer Kirche fehlenden Mittel zu beschaffen
seien.

Das arme Dienstmädchen, das nicht einmal
von Schorndorf gebürtig zu sein scheint, hat
durch ihre Gabe, wie durch ihre Worte uns den
Weg gezeigt, auf dem wir ohne Lotterie die
Summe zusammen bringen können, die wir zur
Vollendung unseres Kirchenbaus noch nötig haben.
Wenn alle Schorndorfer Gemeindegossen geben,
wie dieses „arme Mädchen“, dann bekommen
wir bald mehr zusammen als wir brauchen.

Lieber Herr Rösler!
Im Andenken an die Bitte von Herrn
Dekan in der Kirche sendet Ihnen beiliegend
ein armes Mädchen eine Kleinigkeit mit der
Bitte, es an die rechte Stelle zu besorgen,
auch dachte ich, ob es vielleicht nicht auch
gut wäre daran zu erinnern, wie manches
Mädchen etwas von ihrem unnütigen Staat
ersparen könnte, ohne sich weh zu thun;
ist es doch zu traurig, für das Gottes-
haus will man nichts thun! Welch' große
Summe müßte doch zusammen kommen,
wenn für manches Mädchen ein Häubchen
getragen würde.

Es kommt jetzt Martini, die Mädchen
erhalten ihren Lohn, wie manches unnütze
wird gekauft, ohne das man so gut sein
könnte, oder es kommt ein Circus hieher,
welches Gebränge, da ist nichts zu sehen
von Armut und Geldmangel, doch für die
Kirche hat man nichts.

Und wie viel müßt' zusammen kommen,
würde ein jeder junge Mann nur einmal
denken, ich will heute nicht ins Wirtshaus,
und will was ich brauchen würde, dem
Kirchenbauverein geben. Bitte, lieber Herr
Rösler, erwähnen Sie etwas in ihrem
nächsten Blättchen, vielleicht erhält das Lock-
vögelein Kameraden, was herzlich wünscht
N. N.

Wie beschämend ist es doch wie jene in
Jerusalem ihren Tempel mit dem Schwert
in der Hand bauen mußten, und Schorn-
dorf könnte es so friedlich thun.

Nun noch etwas an die Schreiber
anonymer Briefe

Vorstehender Brief ohne Namensunterschrift
dürfte den Verfassern der vielen anonymen
Briefe, welche in letzter Zeit lichtschönen Nacht-
vögeln gleich aus ihren moderduftenden schmutz-
igen Nestern ausgeflogen sind, zum nachahmungs-
werten Muster dienen. Sie können daraus er-
sehen, daß es nicht nötig ist, absichtlich Schreib-
fehler und schlechte veraltete Buchstaben zu
machen; wer es ehrlich und herzlich meint, und
nur aus Bescheidenheit seinen Namen weg-
zulassen für gut hält, der möge solches immer-
hin thun ohne seinem Charakter zu schaden;
wer aber aus Feigheit oder anderen Beweg-
gründen seinen Namen nicht nennt, von dem
ist es eine ganz gemeine Niedertracht. Solche
Netter und Träger des Gemeinwohles wählen
die Farbe der Unschuld, aber nur zu leicht
erkennt man, daß der weiße Schimmer von
den Schimmelpilzen des Brodneides und dem
Phosphoreszieren fauler Stoffe herührt, wie ja
der ganze Charakter solcher Schriftsteller und
ihrer Produkte den Irrlichtern und ihren sumpf-
igen Heimstätten gleichen.

Wir raten solchen Federhelden jedem solcher
Briefe zehn Mark als Tribut fürs Gottes-
haus einzulegen, sie würden damit, wenn auch
nicht durch ihre literarischen Produkte, so doch
durch ihre Silberlinge einer guten Sache dienen.

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Rösler (E. W.
Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährlich 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährlich 6 S.
Insertionspreis:
die vierstellige Zeile oder
deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

N^o 132.

Donnerstag den 11. November

1886.

Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. Register für Einzelfirmen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen; Bemerkungen.
R. Amtsgericht Schorndorf.	8. Novbr. 1886.	Geeß, Wm., Schorndorf.	Kaufmann Wilhelm Geeß in Schorndorf, Spe- zerer, Conditorei- u. Landes- produktengeschäft.	J. B. A. R. Ehrlenspiel.

II. Register für Gesellschaftsfirmen und für Firmen juristischer Personen.

Gerichtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handelsregister geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Sitz der Gesellschaft oder der juristischen Person; Ort ihrer Zweigniederlassungen.	Rechtsverhältnisse der Gesellschaft oder der juristischen Person.	Prokurist Liqui dato- ren; Bemer- kungen.
R. Amtsgericht Schorndorf.	8. Novbr. 1886.	Eisenmöbel-Fabrik Schorndorf L. und C. Arnold in Schorndorf.	Offene Handelsgesellschaft zum Zweck der Fabrikation eiserner Möbel. Gesellschafter: Louis Arnold, Fabrikant von hier, und Carl Arnold, Fabrikant von hier. Jeder ist die Firma für sich allein zu vertreten befugt.	Der Wortlaut der Firma war früher: Eisenmöbel-Fa- brik Schorndorf J. B. A. R. Ehrlenspiel.

Bekanntmachungen.

Die R. Ortschaftsinspektorate
wollen gemäß Konf.-Erl. vom 7. Jan d. J., betr. die Lehrmittel für die
Heimatkunde, N.-Bl. 3500, spätestens bis 24. d. M. hieher berichten,
ob in den ihnen unterstellten Schulen
1) Oberamtswandkarten und
2) Markungskarten vorhanden sind, sowie ob
3) Oberamtsbeschreibungen in den Händen aller Schüler der be-
züglichen Klassen sich befinden.
Sollte die Vorchrift irgendwo noch nicht oder nicht ganz vollzogen
sein, so ist der Grund davon anzugeben.
Schorndorf, 8. Nov. 1886.

R. Bezirkschulinspektorat.
Hoffmann.

Museum Schorndorf.

Samstag den 13. d. Mts.

Plenarversammlung.

Beginn abends präzis 7 Uhr.
Verhandlungen. — Gemeinsh. Essen. — Bücherverkauf.
Die verehrlichen Mitglieder werden hiezu eingeladen.

Der Ausschuß.

D. G. Barth.

Sauertraut verkauft
Gottlieb Andershäuser.

Revier Hohengehren.
**Laubstreu- u. Beug-
holz-Verkauf**

Das Laub in Wegen u. Gräben,
sowie auf einer Kahlsfläche im Offen-
bach, ferner Scheidholz aus den Guten
Schlichten und Thomashardt: 24
Rm. buch, erl. u. eig., 14 Rm. sichts
Anbruch wird

Dienstag den 16. Nov.,
vorm. 10 Uhr,

auf dem Goldberg verkauft. Zu-
sammenkunft zum Vorzeigen um 7
Uhr beim grünen Gärtle, Gänswa-
sen, im Lehenbach und den Forst-
wächterhäusern in Schlichten, Tho-
mashardt und Parthaus.

Schorndorf.

Holzauerlohn - Akkord.

Am Samstag den 13. Nov.,
f. ab 9 Uhr, wird die Aufbereitung
des Holzes in dem Stadt- u. Epital-
wald auf dem Rathause affordiert.
Stadtförster Fischer.

Revier Blochingen.
**Schottermaterial-Liefer-
ungsakkord.**

Am Montag den 15. Nov.,
Nachmittags 2 1/2 Uhr wird in der
Rose in Büchenbromm die Lieferung
des für die Waldwege des Reviers
nötigen Schottermaterials auf 1 bis
6 Jahre vergeben.

Auktion.

Am Samstag den 13. Nov.,
von morgens 8 Uhr an, verkauft
Matthias Schäfer, Schuhmacher
bei der Kirche, gegen Baarzahlung:
1 silb. Tafeluhren, 1 Gesang-
buch, Frauenkleider, 6 1/2 Ellen
Zenglen, 1 dopp. Kleiderkasten
1 Bettlade, 7 Zainen u. etwas
Feldgeschirr.

Auktionär Bacher.

Gesucht wird eine ordentliche
Schlafstelle in der Nähe der Kirche.
Von wem? sagt die Redaktion.